



Gastronomie vor 23 Jahren für sich entdeckt: Gaby van Lier, die Inhaberin von „Müllers Wirtshaus“.

—FOTO: KUNZ

spannt sich an lauen Sommerabenden im Biergarten. Am Freitag feierte Inhaberin Gaby van Lier mit Belegschaft, Freunden und Stammgästen das 20-Jährige der „guten Stube“ am Hauptfriedhof. Zeit für die passionierte Wirtin, Bilanz zu ziehen.

„Ich liebe meinen Beruf“, erklärte die 45-Jährige. Eigentlich kommt sie aus dem Einzelhandel, aber nach der Geburt ihres Sohnes vor 23 Jahren suchte sie zunächst einen Nebenjob und fing bei Horst Müller im „Klimperkasten“ zu kellnern an. Die Gastronomie-Szene ließ sie nicht mehr los. Als Müller dann in der Brunhildenstraße das Wirtshaus eröffnete, wurde sie dort zunächst Geschäftsführerin, nach vier Jahren übernahm sie das Lokal.

Unter der Woche steht van Lier jeden Tag von 11 Uhr bis über die Mittagszeit hinweg hinter der Theke. Zusätzlich zu Büroarbeit und Einkauf schiebt sie vier Abendschichten pro Woche. „Jeder Tag ist anders, und kein Gast ist wie der andere“, berichtet die Wirtin. Die auch Sorgen kennt, etwa wenn die Bier- und Lebensmittelpreise steigen oder das Rauchverbot in Kraft tritt. „Wir ha-

ben erst renoviert, weil ich offene Räume haben wollte. Jetzt bauen wir Wände und Türen wieder ein, um einen separaten Raucherraum anbieten zu können“, seufzt die Gastronomin.

Aber sie verzagt nicht. Neben der Leitung des Wirtshauses organisiert die allein erziehende Mutter von zwei Kindern auch das komplette Catering in der Friedrich-Ebert-Halle, sorgt für das leibliche Wohl bei Großveranstaltungen, wie dem Ludwigshafener Stadtfest, und ist Beisitzerin im Marketingverein. Die Gastronomie würde sie gerne stärker im Aufschwung sehen. „Die Leute haben oft kein Geld mehr, um ausgehen zu können“, bedauert van Lier. Dennoch erfreut sich das alteingesessene Lokal eines treuen Publikums. Und Personals: Karl-Heinz Krückl etwa steht so lange hinter der Theke wie das Wirtshaus alt ist – also lange 20 Jahre. (btw)

Seit 20 Jahren im zweiten Wohnzimmer

► In Müllers Wirtshaus trinken die Leute nicht nur einfach ihr Bier und essen sich satt. Für viele ist es zudem das zweite Wohnzimmer. Man trifft sich zum Plausch oder Kartenspielen, liest in Ruhe seine Zeitung oder ein Buch, feiert Geburtstage und ent-